

Schüze, Samaiel, dich! der Gott-ge sandte Messias  
 Sei auch dein Messias, und deiner Kinder Messias!  
 Aber euch, euch segnen, die Gottes erhab'nen Propheten  
 Also verfolgen? Philo, dich nicht! dich, Kaiphas, auch nicht!  
 Weinen kann ich vor euch, wenn anders die Stimme des Weinens  
 Eurem Herzen hörbar noch ist, und wenn für die Unschuld  
 Menschlich vergossene Thränen noch eure Seele bewegen!  
 Jeshu klagt noch der Thränen Stimme, zu retten die Unschuld.  
 Höret sie, Väter! Ist erst ihr heiliges Blut vergossen.  
 O dann ruft, wie die Wetter Gottes, erhab'ner die Stimme  
 Ihres vergossenen Bluts! sie ruft, und steigt in den Himmel  
 Zu des Ewigen Ohr. Der wird sie hören, und kommen,  
 Und, im Gericht ohn' Erbarmen, um den Getödteten rechten:  
 „Juda! Juda! wo ist dein Messias?“ Und wenn er nicht da ist,  
 Wird er vom Aufgang' her bis zum Niedergange vertilgen  
 Alle Männer des Bluts, die seinen Heiligen würgten.“

Also trat er zurück. Noch saß mit drohendem Auge  
 Philo da, und erbebt vor Wuth und grimmigem Zorne  
 In sich selber, und zwang sich aus Stolz, den Zorn zu verbergen,  
 Aber er zwang sich umsonst. Sein Blick war dunkel, und Nacht lag  
 Dicht um ihn her, und Finsterniß deckte vor ihm die Versammlung.  
 Jeshu mußt' er entweder ohnmächtig niedersinken,  
 Oder sein starrendes Blut auf einmal feuriger werden  
 Und ihn wieder mächtig beleben. Es hub sich und wurde  
 Feuriger, und von dem hochaufschwellenden Herzen ergoß sich's  
 In die Mienen empor. Die Mienen verkündigten Philo.  
 Sieh'! er sprang auf, und riß sich aus seiner Reih', und ergrimmt.  
 So, wenn auf unerstiegt'nem Gebirg' ein nahes Gewitter  
 Fürchtbar sich lagert, so reißet sich eine der nächtlichsten Wolken,  
 Mit den meisten Donnern bewaffnet, entflammt zum Verderben,  
 Einsam hervor. Wenn and're der Ceder Wipfel nur fassen,  
 Wird sie, von einem Himmel zum anderen, walbige Berge,  
 Wird hochthürmende, nicht absehbare Königsstädte  
 Tausendmal donnernd entzünden, und sie in die Trümmer begraben.  
 Philo riß sich hervor. Ihn sahe Satan, und sagte  
 Bei sich selber: „O sei mir zu deiner Rede geweiht!  
 Wie wir unten im Abgrund weihn, so weih' ich dich, Philo!  
 Gleich gesürchteten Wassern der Hölle, ströme sie wild hin!  
 Stark, wie das flammende Meer! wie vom Hauch der Donner geflügelt,  
 Die mein Mund spricht, wenn er gebeut! Wie je in dem Abgrund  
 Menschenfeindlich, mit Grimm, an seinen unendlichen Bergen  
 Von den Göttern hinunter geredet ward, daß die Ströme  
 Hörend es lernten und um sich herum den Strömen erzählten:  
 So sprich, Philo! so führe dies Volk im Triumph gebunden!